Inmitten der Nacht

www.franzdorfer.com





- 2.Die Hirten im Feld verließen ihr Zelt, Sie gingen mit Eilen, ja ohne Verweilen dem Krippelein zu, ja zu, der Hirt und der Bub.
- 3.Sie fanden geschwind das göttliche Kind es herzlich zu grüßen, es herzlich zu küssen sie waren bedacht, bedacht dieselbige Nacht.
- 4.Ach Vater anschau was finden wir da? Ein herziges Kindlein auf schneeweißen Windlein dabei sind zwei Tier zwei Tier Ochs und Esel allhier.
- 5.Dabei zeigt sich auch eine schöne Jungfrau. Sie tut sich bemühen, beim Kindlein zu knien, und betet es an, es an ei Brüder schauts an!

- 6.Ach, daß Gott walt', wie ist es so kalt! Möcht einer erfrieren, das Leben verlieren; wie dauert mich das Kind! das Kind wie scharf geht der Wind!
- 7.Ach, daß Gott erbarm´, wie ist die Mutter so arm! Sie hat kein Pfännelein, zu kochen dem Kindelein: kein Mehl und kein Schmalz, kein Schmalz kein Milch und kein Salz.
- 8.Ihr Brüder kommt raus, wir wollen nach Haus! Kommt alle, wir wollen dem Kindlein was holen. kommt einer hierher, hierher so kommt er nicht leer.
- 9.Kommt, Christen, kommt her, kommt aber nicht leer, beschauet das Kindlein, es liegt in dem Kripplein, schenkt ihm euer Herz, das Herz, es lindert den Schmerz.